

Machbarkeitsstudien zum EXOPET-Projekt zur Haltung von exotischen Tieren

Im Rahmen der vom Bund geförderten EXOPET-Studie wurden Untersuchungen zum Handel und zur Haltung von exotischen Tieren durchgeführt. Die Studienergebnisse zeigen, dass unzureichende Kenntnisse der Tierhalterinnen und Tierhalter von exotischen Tieren häufig die Ursache für Erkrankungen oder Leiden dieser Tiere in privater Haltung sind. Durch die Initiative einiger Landestierschutzbeauftragten wurden Studien zum EXOPET-Projekt erstellt und Handlungsvorschläge für die Verbesserung der Haltung und des Handels erarbeitet. Diese Flyer-Reihe fasst die aktuellen Empfehlungen für einige der am häufigsten gehaltenen Tierarten übersichtlich zusammen.

Autor der Machbarkeitsstudie zur Haltung von Reptilien

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien
An den Tierkliniken 17
04103 Leipzig

Nähere Informationen

Die ausführlichen Steckbriefe für eine artgerechte Haltung der am häufigsten gehaltenen exotischen Reptilien in Deutschland sowie weitere Informationen zur EXOPET-Studie sind zu finden unter:
<https://mleuv.brandenburg.de/info/exotenhaltung>



Weitere Links:

<https://exopet-studie.de>



Informationen zur Haltung von exotischen Tieren:
Reptilien

Grüner Baumpython (Morelia viridis)

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV)
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mleuv.brandenburg.de>

Redaktion

Geschäftsstelle der Landestierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg
<https://mleuv.brandenburg.de/info/landestierschutzbeauftragte>

Layout und Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

1. Auflage, 2025, 100 Exemplare



Foto: LJSB BB

Klasse: **Reptilien** (Reptilia)
Ordnung: **Schuppenkriechtiere** (Squamata)
Familie: **Pythons** (Pythonidae)
Gattung: **Rautenpythons** (Morelia)



LANDESTIERSCHUTZ-
BEAUFTRAGTE
Land Brandenburg

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Grüner Baumpython (*Morelia viridis*)

Das natürliche Verbreitungsgebiet erstreckt sich über ganz Neuguinea und einige vorgelagerte Inseln. Zudem ist er in Australien (Queensland) und Indonesien zu finden. Hanglagen und Bergkämme werden ebenso bewohnt wie Ebenen und Täler. Das natürliche Habitat ist strukturreich und durch üppige Niederschläge gekennzeichnet. Allerdings beeinflusst die zunehmende menschliche Störung den natürlichen Lebensraum negativ, sodass die Zahl der Tiere sinkt. Die Lebenserwartung liegt bei 15 bis 20 Jahren. Ausgewachsene Tiere erreichen eine Länge von circa 150 Zentimetern, teilweise bis zu 200 Zentimetern, und wiegen bis zu zwei Kilogramm. Die Weibchen sind größer und schwerer als die Männchen. Das Erscheinungsbild ist aufgrund des weiten Verbreitungsgebiets divers. Die Grundfarbe ist jedoch grün mit gelben oder weißen Rückenstreifen. Zur natürlichen Nahrung gehören verschiedene Wirbeltiere, insbesondere Vögel und Nagetiere.

Terrarium



Terrariengröße (Länge x Breite x Höhe)

- empfohlene Mindestgröße für ein bis zwei Tiere beträgt 0,75 x 0,5 x 0,5 Mal die Körperlänge der Schlange
- für jedes weitere Tier Volumen um 20 Prozent erhöhen
- Beispielterrarium für Schlange mit 150 Zentimeter Körperlänge: (150 cm x 0,75) x (150 cm x 0,5) x (150 cm x 0,5) = 112,5 cm Länge x 75 cm Breite x 75 cm Höhe

Gestaltung

- horizontale und vertikale Äste
- robuste Pflanzen als Ruhe- und Versteckmöglichkeiten
- trockener Liegeplatz erforderlich
- als Bodensubstrat Laub-Erde-Sand-Torf-Gemisch oder Terrarienerde
- große, circa ein Viertel der Grundfläche einnehmende Wasserschale sollte als Trink- und Bademöglichkeit dienen
- keine Außenhaltung möglich

Klima



Temperatur

- 25 bis 32 Grad Celsius
- lokale Wärmeplätze von 30 Grad Celsius
- nächtliche Temperatur von 22 bis 23 Grad Celsius

Relative Luftfeuchte

- tagsüber 70 bis 80 Prozent
- nächtliche Erhöhung auf 80 bis 100 Prozent

Beleuchtung

- Beleuchtungsdauer 10 bis 12 Stunden
- Verwendung von Vollspektrum- und UV-Beleuchtung wird empfohlen

Soziales



- Einzelhaltung wird empfohlen

Ernährung



- Nagetiere wie Mäuse und Ratten
- täglich frisches, sauberes Wasser
- zusätzliche Beregnungsanlagen und mehrmals tägliches Besprühen der Terrarieneinrichtung, da Schlangen Großteil des Wasserbedarfs durch Abtrinken von Blättern aufnehmen
- bei Frostfutter ist Vitamingabe erforderlich

Betreuung



Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten ist eine reptilienkundige Tierarztpraxis hinzuzuziehen.

Eine gute Hygiene kann Krankheiten vorbeugen. Dazu gehören die regelmäßige Reinigung des Terrariums und unverzügliche Entfernung von Futterresten und Exkrementen, aber auch gründliches Händewaschen vor und nach Tierkontakt. Wasserschalen und Beregnungsanlagen sind täglich beziehungsweise regelmäßig zu reinigen und frisch aufzufüllen.

Beachte! Zur Darmflora von Reptilien gehören häufig Salmonellen, die beim Menschen zu Erkrankungen führen können.